

Gott im Film finden

Der Jesuit
Christof Wolf leitet
Filmexerzitionen



Foto: Piffmedien GmbH

MÜNCHEN. »Es geht darum, sein Leben neu zu ordnen – auf Gott hin. Da brauche ich keinen Film dazu«, sagt Christof Wolf. Dennoch leitet der filmaffine Jesuit seit acht Jahren Filmexerzitionen, das nächste Mal Mitte März im Exerzitenhaus Schloss Fürstenried. Denn der 41-Jährige hat gemerkt, dass diese spezielle Exerzitenform den Teilnehmern die Gelegenheit bietet, im Sinne des Ordensgründers Ignatius beten zu lernen:

»Ignatianisch beten heißt ja, mit den Sinnen beten. Sprache ist aber ein sehr trockener Sinn, ein Film ist viel emotionaler.«

Auf das, was sie in einem Film berührt, sollen die Teilnehmer besonders achten und so ihre ganz persönlichen Lebensfragen entdecken. Zum Beispiel könne ein Film den Anstoß geben, eigene Konflikte mit anderen Menschen in den Blick zu nehmen. Um ihre jeweiligen Schlüssel-Szenen

zu erkennen, lassen die Exerzitanden den Film, den sie am Abend gesehen haben, am nächsten Tag beim Meditieren mehrmals vor dem inneren Auge ablaufen. Der Exerziten-Begleiter schlägt ihnen dann möglicherweise vor, ihr Thema anhand einer Bibelstelle zu vertiefen. Bei Veröhnungsfragen bietet sich zum Beispiel das Gleichnis vom verlorenen Sohn an oder Jesu Aussage, wie oft man verzeihen soll.

Menschen, die der Kirche eher fernstehen, könnten die Bibel auf diese Weise neu entdecken, so Wolf. Bibelerfahrene Teilnehmer wiederum seien dankbar für einen anderen Zugang. Gerade Männer fühlten sich von dieser Exerziten-Form angesprochen.

Zulassungsvoraussetzungen gibt es für die Filmexerziten keine, wengleich Wolf einräumt, dass eifrige Kino-Gänger im Vorteil seien: »Wenn man viel sieht, sieht man mehr.« Umgekehrt erlebten die Teilnehmer nach solchen Exerziten Kino-Besuche intensiver: »Dass mir Gott begegnet in einem Film, das nehme ich einfach mit.« Wolf wählt für die Filmexerziten übrigens bewusst keine ausgesprochen religiösen Filme, sondern »Lebensfilme« wie »Die fabelhafte Welt der Amelie« oder »Touch the Sound« (Foto), denn er ist mit Ignatius überzeugt, dass sich Gott in allen Dingen finden lässt. *Karin Hammermaier*

Die Filmexerziten im Schloss Fürstenried dauern vom 12. bis 18. März, mehr unter 089/74508290.